

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Das Urbild des Tartüffe**

**Gutzkow, Karl**

**Leipzig, [ca. 1915]**

Auftritt IV

[urn:nbn:de:bsz:31-86613](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86613)

**Lionne.** Bewunderungswürdig! Der leibhafte Präsident!  
**Lefèvre.** Es ist kein Zweifel, La Noquette ist der Tartüffe, La Noquette ist — (für sich) der falsche Freund des Duplessis?

**Delarive.** Das wird die größte Rolle, die Molière je gespielt hat. Sehen Sie das unermesslich gefüllte Haus! Kommen Sie! Einen Augenblick nur! (Er lüftet den Vorhang.)

**Alle** (treten vorsichtig allmählich in die Loge hinein, gehen auch nicht ganz an die Brüstung, der Vorhang fällt hinter ihnen zu).

**La Noquette** (tritt vorsichtig herein).

#### Vierter Auftritt.

**La Noquette.** Später die Vorigen.

**La Noquette.** So ist es denn beschlossen, und ohne Wunder geht dieser Abend nicht mehr zurück. Ganz Paris ist in Bewegung. Alles will die Frommen auf der Bühne sehen. Die Stichwörter der Satire sind notiert; bei gewissen Stellen, die mit Händen zu greifen sind, wird ein unermesslicher Jubel ausbrechen. — Meine Freunde haben nach Rom geschrieben. — Das Interdikt gegen alles, was auf diese Ausartungen der Komödie geht, kann nicht ausbleiben. Aber für den heutigen Abend kommt alles zu spät —! Um einen Betrug das, den man sich mit dem König erlauben will! Gewiß, schon hätt' ich ihm die Intrige verraten, wenn ich sie nicht an einem für meinen Ruf zu gefährlichen Ort entdeckt hätte — er muß hier vorüber — wenn ich es jetzt noch wagte —! Es zog mich unwiderstehlich hierher — hier, dacht' ich, wäre der einzig sichere Ort im Hause — denn das große Gefolge des Königs ist in der Mittelloge —

**Die Vorigen** (treten hinter dem Vorhang heraus).

**Alle.** Ah, Molière!

**Lionne.** Lassen Sie sich noch Zeit?

**Delarive.** Der Anblick eines so überfüllten Hauses hat etwas Bezauberndes, Molière.

**Dubois.** Eine so erwartungsvolle Menge, Molière —

**Lefèvre.** Sie schienen so betroffen zu sein, daß Madeleine Béjart eigentlich Madeleine Duplessis ist —  
**La Roquette** (beiseite). Gott im Himmel! Sie halten mich schon für Molière!

**Chapelle.** Freilich, Herr Molière, Sie haben sich Ihren Stoff nicht erfunden. Ich höre, es war eine wahre Geschichte, die Sie uns in Ihrem Tartüffe zum besten geben.

**La Roquette.** Für wen halten Sie mich?

**Delarive.** Für den größten Dichter, den Frankreich in der Komödie besitzt, für den treffendsten Sittenmaler Ihrer Zeit, für ein Muster spätester Jahrhunderte, falls Herr Chapelle nichts dagegen hat —

**Chapelle.** Molière, wenn Sie die Akademiker schonen —

**Kionne.** Wenn Sie die Polizei schonen —

**Dubois.** Wenn Sie die Ärzte schonen —

**Lefèvre.** Wenn Sie die Notare schonen —

**La Roquette.** Meine Herren, ich bin der Präsident La Roquette —

**Kionne.** In der That! Von einer täuschenden Ähnlichkeit —

**Delarive.** Ganz auch der Ton! Unübertrefflich kopiert!

**Dubois.** Sie werden mit einem Sturm von Beifall empfangen werden!

**Lefèvre.** Sehen Sie nur! Die Angst, die Verlegenheit des Bösewichts — wie treffend stehen sie auf den Zügen seines Antlitzes gemalt! Molière, man glaubt, Sie stünden bei der kleinen Bäuerin und sprächen von der Baumwollenindustrie von Limoges —

**La Roquette.** Wollen Sie mich toll machen?

**Dubois.** Dieser Ausbruch der Wut wird Ihnen ausgezeichnet stehen, wenn Ihre Schandtaten, die Sie im Hause des armen Duplessis begingen, an den Tag kommen, wenn der Geist der betrogenen Abole, die Stimmen der hilflosen Kinder, die durch Sie gezwungen wurden, auf der Bühne sich einen Unterhalt zu suchen —

(Die Duvertüre beginnt hinter der Szene.)

**Delarive.** Die Duvertüre beginnt.

Alle (beiseite). Der König!